



Nachruf auf Fritz Lampersberger aus Hittenkirchen

Beitrag

â??Mitten im Leben sind wir vom Tod umgebenâ?? â?? mit diesen Worten begann Pfarrer Martin Strasser seine Traueransprache fÃ¼r Fritz Lampersberger in der Pfarrkirche â??St. BartholomÃ¤usâ?? in Hittenkirchen. Lampersberger verstarb vÃ¼llig Ã¼berraschend und wenige Stunden nach einem Ski-Langlauf in seinem Zuhause im Alter von 70 Jahren. Pfarrer Strasser, der durch musikalische AktivitÃ¤ten mit dem Verstorbenen eng befreundet war, erinnerte an seinen Lebenslauf sowie an seine besondere Sorge um seine Familie mit Ehefrau, zwei Kindern und vier Enkelkindern.

Fritz Lampersberger wuchs in SchÃ¶rging in der vormaligen Gemeinde Hittenkirchen mit zwei BrÃ¼dern auf, besuchte nach den Schulen in Hittenkirchen und Prien die Staatliche Handelsschule in Kolbermoor ehe er eine Lehre als Bankkaufmann bei der Hypobank in Prien begann. Im Rahmen seines achtjÃ¤hrigen Dienstes beim Gebirgsflugabwehregiment 8 in Traunstein schulte er sich zum Programmierer. Zum weiteren Leben sagte der Geistliche: â??Das Leben vom Fritz war immer wieder eine Herausforderung und PrÃ¼fung fÃ¼r das Kommende, dies zeigten die SchicksaalschliÃ¤ge, die es zu meistern galt. War es in der Kindheit ein Unfall mit seiner Hand und bei der Bundeswehrzeit ein Krankenaufenthalt, der gut ausging, so war es dann Jahre spÃ¤ter – nachdem er lange Zeit als Programmierer bei der Systemform und bei Lloyd -Versicherungen tÃ¤tig war – seine Verletzung am Auge, die dazu fÃ¼hrte, dass er 1992Ã wegen der sogenannten Doppelbilder in FrÃ¼hrente gehen musste. Der Fritz war kein Mensch, der sich gehen lieÃ?, immer wieder packte er an mit seinem Leitspruch **GriÃng ma scho hi**. Mit 53 Jahren ereilte ihn abermals ein gesundheitlicher Schicksalsschlag, in dem er bei Bauarbeiten beim Sturz vom GerÃ¼st langanhaltende gesundheitliche SchÃ¤den auskurierte. Es war ihm nichts zu mÃ¼hsam. Und er packte immer wieder an, sodass er die letzten Jahre bei der Schreinerei Friedrich eine wertvolle Kraft warâ??.

Wertvoller Musikant und mehrfacher Vereins-FÃ¼hrer

Bereits als Kind lernte Fritz Lampersberger das Akkordeon, spÃ¤ter Posaune und weitere Instrumente. Sein musikalisches Talent brachte er in verschiedenen Musik-Besetzungen (â??Lustigen Aubacherâ??, â??Gedererâ??, bei den Karolinenfeldern, bei den Heuberg-Boarischen und bei der Blaskapelle Bernau) ein. Seine ganz besondere Freude gehÃ¶rte der von ihm ins Leben gerufenen

Jugendblaskapelle Hittenkirchen. Diese Bläser-Gruppierung spielte beim Requiem als "Fritz-Musi" das von ihm für Bläser vor drei Wochen geschriebene Lied "Von guten Mächten wunderbar geborgen". Als Sprecherin der Jugendblaskapelle "Fritz-Musi" sagte Antonia Wändl, dass sie von ihrem Lehrherrn viel gelernt haben und mit ihm viele schöne Stunden verbringen konnten. 20 Jahre war Fritz Lampersberger aktiver Musiker bei der Bernauer Blaskapelle, dafür dankte am offenen Grab Musikvorstand Georg Bauer. Für den Wasserbeschaffungsverband dankte als langjähriger Weggefährtin der ehemalige Vorstand Ferdinand Thalhammer dem Fritz für dessen 15jährige Schriftführertätigkeit. Vorstand Georg Hinterholzer erinnerte, dass sein Veteranenverein vom Verstorbenen 20 Jahre als Zweiter Vorstand, 10 Jahre als Schriftführer und lange Jahre sowie bis zuletzt als Pfleger vom Kriegerdenkmal Hittenkirchen unterstützt worden ist.

Schwerer Verlust auch für den Trachtenverein Hittenkirchen

Aufgrund seiner Verdienste seit seinem Vereinsbeitritt im Jahr 1970 wurde Fritz Lampersberger vor zwei Jahren zum Ehrenmitglied vom Trachtenverein "Almenrausch" Hittenkirchen ernannt. Seine Verdienste waren vielfältig und bestanden besonders aus der Jugend- und Musik-Förderung, aus jahrzehntelangem Probenspielen und als guter Schuhplattler. Wie Trachtenvorstand Christoph Kaufmann in seinem Nachruf weiter ausführte, war der Fritz zusammen mit seinen Töchtern Christine und Martina bei örtlichen und überörtlichen Preisplatteln als Musiker und als Auswerter tätig. "Besonders wertvoll war, dass er 2017 die Jugendblaskapelle gründete und mit ihr im Frühjahr 2018 den ersten Auftritt hatte. Hoffen wir, dass es auch ohne ihn mit dem Musikanten-Nachwuchs weitergeht" so Vorstand Kaufmann. Dessen Verein war ebenso mit der Fahnenabordnung vertreten wie die vom Veteranenverein und vom Schützenverein, bei dem Fritz Lampersberger ebenfalls Mitglied war. Anstatt von Kranzniederlegungen und Blumenspenden wurde im Sinne des Verstorbenen um eine finanzielle Förderung der Trachtenjugend von Hittenkirchen gebeten, für die Fritz Lampersberger sein Leben lang unentgeltlich zur Verfügung stand.

Sterbefoto: Fritz Lampersberger







Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Bernau
2. Chiemgau
3. Hittenkirchen
4. MÄ¼nchen-Oberbayern